

Himmelhochjauchzend - und

GRAZ

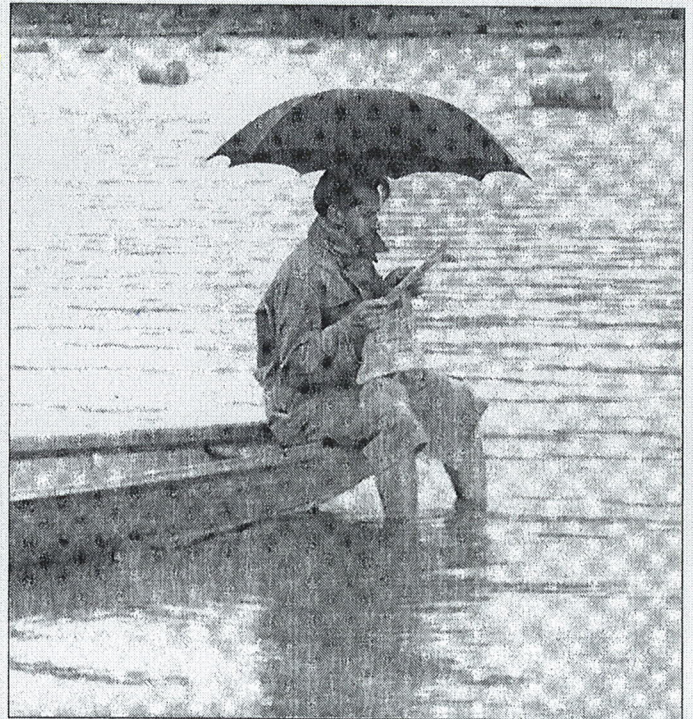
Kultur bringt Gäste

Plus 7,6 Prozent im Juni, plus 28 Prozent im Juli, und auch im August durfte es ein bisschen mehr sein - aber nur ein Prozent. Aus den früher üblichen Sorgenfalten der Grazer Touristiker sind nun Lachfalten geworden. Und jetzt weiß man auch, was den Grazer Fremdenverkehr aufettet: Kultur, Kultur und noch einmal Kultur. Wie heuer die „styriarte“ und das sensationelle Gastspiel des Bolschoi-Balletts. Trotzdem weiß Tourismusboß Dieter Hardt-Stremayr, daß einiges zu glätten ist: „Wir müssen die Zusammenarbeit mit den internationalen Reiseveranstaltern effizienter gestalten.“ Und auch zu den sonst gästeschwachen Pfingsten will man 1997 Besucher locken - mit einem Erzählkunstfestival. Und für nächstes Jahr wird schon ein „russisches Sommerpaket“ geschürt.

Christian Weniger

Zwiespältig präsentiert sich die Lage im steirischen Fremdenverkehr. Während einige Regionen über ihr Ergebnis jubeln, sind andere tief ins Minus gerasselt.

Attraktive Angebote wie beispielsweise in der Thermenregion und die eine oder andere neue Attraktion wie der A1-Ring im Murtal haben es diesen Tourismusregionen leichtgemacht, mit guten bis sehr guten Nächtigungsziffern in der jüngsten Sommerstatistik zu glänzen. In anderen Teilen der Steiermark bereitete der verpatzte Sommer auch ebensolche Statistiken. Nur dem Wetter die Schuld am kräftigen Minus mancher Regionen zu geben, kann aber nicht der Weisheit letzter Schluß sein - womit der Startschuß im Kampf um die Gäste des nächsten Sommers bereits gefallen sein sollte.



Der verregnete Sommer ist nicht die einzige Erklärung für ...

FOTO: BASCH

SÜDOSTSTEIER

Die Thermen ziehen

„Thermen, Rad, Wein und Kultur“ heißt das Rezept, mit dem das Thermenland auf der Erfolgswelle schwimmt. Allein die vier Thermenorte Bad Radkersburg, Bad Gleichenberg, Bad Waltersdorf und Loipersdorf verbuchten im heurigen August 120.000 Nächtigungen (1995: 104.000) und überschritten damit erstmals eine neue Traumgrenze. Und das, obwohl die Monate August und September schon immer die Spitzenmonate waren.

Zum Hit entwickelten sich die 3500 Kilometer Radwege, die es in der Region gibt, und die Zusammenarbeit mit der Schloßersstraße, die immer mehr Kulturinteressierte in die Südoststeiermark lockt. Für das nächste Jahr erhofft man sich ein weiteres Plus - denn mit Blumau gibt es dann eine fünfte Therme innerhalb von 90 Kilometern. **Christian Thomaser**

HARTBERGERLAND

„Oktober wird Spitze“

Als „Opfer von globalen Trends, die man nicht aufhalten kann“, sah der Geschäftsführer des Tourismusregionalverbandes Oststeiermark, Josef Hirt, seine 49 Gemeinden in den Bezirken Hartberg und Weiz schon, als die Statistiker erstmals ein „Sommerloch“ in den österreichischen Nächtigungsstatistiken entdeckten. Hirt befürchtet in der oststeirischen Sommerbilanz ein „ganz leichtes Minus“ von ein bis maximal zwei Prozent. Grund dafür ist ein schlechtes Juni-Nächtigungsergebnis, das von den Monaten Juli und August durch „Musterschüler“ wie Bad Waltersdorf halbwegs ausgegült wurde.

Doch da Hirt einen „Kofferraum voller Anfragen“ für den kommenden Monat hat, ist der Tourismusfachmann vom Erfolg seiner zahlreichen Vorzeigegemeinden überzeugt: „Wenn das Wetter hält, wird der Oktober Spitze.“ **Doris Hirt**

BEZIRK WEIZ

Bauernhof boomt

Im ganzen gesehen verlief der Sommer für den Bezirk Weiz nicht so schlimm. Lediglich ein leichtes Minus von ein bis zwei Prozent wird beim Tourismusregionalverband erwartet. Besonders der Urlaub am Bauernhof habe gezogen, heißt es. Und vor allem dann, wenn Ferienwohnungen vermietet wurden. Auch ist der Stammgästanteil in der Region sehr hoch - ein Faktor, der Sicherheit verspricht.

Auch der Tagestourismus verlief zum Teil relativ gut. In der Almenregion merkt man stark, wenn das Wetter nicht zum Baden einlädt. Dann strömen deutlich mehr Gäste in die Berge, um dort die Natur zu erleben und in den Gasthöfen einzukehren. Spitzenreiter im Bezirk ist laut Landesstatistik Fladnitz an der Teichalm mit je über 8000 Nächtigungen im Juli (plus 11,3 Prozent) und August (plus 1,4 Prozent). **Michael Samec**

SÜD & SÜDWEST

Des einen Freud ...

Zu den großen Gewinnern im touristischen Sommerspiel gehört die Kleinregion um die Parktherme Bad Radkersburg. Die Kurstadt konnte sich im August mit einem Nächtigungszuwachs von 34,6 Prozent ganz beträchtlich hochpunkten. Obmann Peter Merlini durfte sich die Hände reiben, denn nicht zuletzt war es das schlechte Wetter, das so manchen Urlaubsgast zur wohligen Wärme der Therme nach Bad Radkersburg „verschlug“. Währenddessen kamen in etlichen Gemeinden der Süd- und Südweststeiermark Gäste „abhanden“ - viele Buchungen wurden wegen der Wetterkapriolen gar nicht erst eingelöst. Die Tourismusleute sind aber zuversichtlich, daß die Lockwirkung des herbstlichen Weinlandes für einen Bilanzausgleich sorgen wird. Im Bezirk Leibnitz muß man Betten für Oktober bereits mit der Lupe suchen. **Erhard Techt**

vielfach, wie's Wetter, trüb



... das Ausbleiben der Gäste in sonst mit Nächtigungen verwöhnten Regionen



FOTOS: BEGSTEIGER, OÖ/W-FANKHAUSER

MÜRZTAL

Drinnen und draußen

Einerseits wirkte sich das Wetter im heurigen Sommer nicht gerade positiv auf die Nächtigungszahlen aus, andererseits aber wurde durch größere Veranstaltungen die Nächtigungsstatistik im Mürztal und im Mariazellerland kräftig aufgepoliert. So strahlten etwa das Trainingslager des AS Roma in Kapfenberg und das internationale Blasmusikfestival in Bruck ebenso auf die umliegenden Gemeinden aus wie die Neuberger Kulturtag oder die Landesausstellung in Mariazell und Neuberg. Die Stadt Bruck zum Beispiel weist im Juli ein Nächtigungsplus von fast 60 Prozent aus, im August sogar von mehr als 73 Prozent. Alle jene Gemeinden jedoch, deren Angebot stark vom Wetter abhängig ist (Wandern, Sport etc.), mußten mehr oder weniger große Einbußen hinnehmen. **Franz Pototschnig**

WESTSTEIER

Pferde statt Rüstungen

„Der Trend, öfter auf Urlaub zu fahren und verlängerte Wochenenden in Naherholungsgebieten zu genießen, kommt der Region Voitsberg zugute. Wir sind mit der Auslastung trotz des verregneten Sommers zufrieden“, resümiert Daniel Taucher, touristisch verantwortlich für den Bezirk Voitsberg. Allein im August konnte man nämlich ein Plus von 9,4 Prozent an Nächtigungen verzeichnen. Im Köflacher Raum seien zuwenig attraktive Quartiere vorhanden, deshalb sei die Statistik nicht „berühmt“ ausgefallen, meint Kurt Riemer vom Citymanagement der Lipizzanerstadt. „Dafür besuchten uns heuer viele Touristen aus Italien, die für gute Umsätze gesorgt haben.“ Überwiegend dürften die Südländer von den weißen Pferden angezogen worden sein: Statt ins Rüsthaus nach Graz, ging's zur Pferdeschau. **Andrea Grossmann**

ENNSTAL

Freud & Leid im Ennstal

Gewaltige Schwankungen verzeichnet die Nächtigungsstatistik im steirischen Ennstal. In der Tourismushochburg Dachstein-Tauern-Region ist die Sommerbilanz beinahe so frostig wie der Sommer selbst. Ramsau verzeichnete im Juli 9,5 Prozent Einbußen, im August waren es gar 14,5 Prozent oder satte 13.285 Nächtigungen. Auch die Schladminger haben es nicht viel besser getroffen. Dort „horchten“ im Juli und August 6,2 beziehungsweise 6,8 Prozent weniger Gäste „an den Matratzen“. Geradezu sensationell ist hingegen das Ergebnis in Regionen, die bisher bei Urlaubern eher als Geheimtip gehandelt wurden. Admont zum Beispiel erzielte im Juli ein Traumergebnis von 21,5 Prozent Nächtigungszuwachs, um es im August gleich wieder zu übertreffen. 35,1 Prozent Zuwächse machten Betten zum raren Gut. **Christian Nerat**

MURTAL

Satte 350 Prozent Plus

Warum die A1-Ring-Gemeinde Spielberg im August ein Nächtigungsplus von 350 Prozent ausweist, ist schnell erklärt. Vor einem Jahr gab es in der Gemeinde noch keine Rennstrecke und auch noch keinen Golplatz. Mittlerweile sind beide Einrichtungen in Betrieb, zudem ging im August der Motorrad-WM-Lauf über die Bühne. So explodierten die Nächtigungszahlen von rund 250 auf fast 1200. Knittelfeld und Judenburg verzeichnen übrigens ein Rekordplus von fast 17 Prozent. Die Gründung des Regionalverbandes „Freizeitarena Oberes Murtal“ vor eineinhalb Jahren und der A1-Ring schlagen auch hier ziemlich kräftig durch. Der Bezirk Murau verzeichnet touristische Rückgänge, die allerdings mit Vorsicht zu genießen sind, weil die Region mit der Landesausstellung im Vorjahr Rekordzahlen auswies. **Josef Fröhlich**

BEZIRK LEOBEN

Tennis und Motorsport

Trotz des schlechten Wetters gab es in einigen Gemeinden des Bezirkes Leoben ein erfreuliches „sommerliches Nächtigungshoch“. Allen voran steht die Gemeinde Proleb, die allein im August um rund 341 Prozent (!) zulegen konnte. Der Tourismusverantwortliche für das Steirische Oberland, Joseph Schnedlitz, kennt die Gründe: „Alle Tennis-Hobbyranglistenturniere Österreichs werden seit diesem Jahr in Proleb gespielt. Dadurch waren die Wochenenden immer sehr gut ausgelastet.“ Aber nicht nur Proleb profitierte davon – auch Niklasdorf und Leoben verzeichneten schöne Zuwächse. Die Sportveranstaltungen am A1-Ring versorgten Leoben ebenfalls mit sehr vielen Gästen. Schnedlitz: „Im nächsten Jahr werden wir sicherlich noch mehr davon profitieren.“ **Johanna Birnbaum**